

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

341 (10.12.1930) Frauenbeilage

Frauenbeilage

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

Mittwoch, den 10. Dezember 1930.

Nr. 241

Praktische, modische Weihnachtsgeschenke

Von **Carla Gabriele.**

Sie schenkt ihm.

Sie bilden sich doch nicht etwa auch ein, verehrte Mitschwester, daß es besonders schwer sei, dem Mann, dem Bruder oder sonst einem männlichen Wesen, das Sie gern beschenken möchten, eine passende Gabe auszuwählen? Da brauchen Sie nur Ihren Geschmack zu befragen, Ihren Instinkt zu rufen. Es kommt darauf an, wie Sie mit dem Beschenkten stehen, das ist gewiß. Aber in unserer Zeit schenkt man ja gewöhnlich nur den guten, nahen Verwandten oder Bekannten, und da können Sie unter den Gaben wählen. Eine Bedingung: Was Sie schenken, muß modisch richtig sein, darf nicht einer verangenehten Saison angehören, zumal ja hier nur von modischen und dabei praktischen Geschenken die Rede ist.

Die Krawatte hat Punkt- oder Streifenmuster. Kombinierte Muster sind beliebt. Neutrale Farben, blau mit roten Effekten, grau mit roten und blauen Nuancen eignen sich sehr gut, weil sie in der Regel zu allen Anzügen passen.

Der seidene Schal aus weißem Crepe de Chine ist für den Abendmantel bestimmt. In dieser Saison wird er glatt ohne Streifen und andere Musterungen getragen. Er ist lang, sehr breit, sodaß der Herr Krug und Krawatte wirklich darunter schützen kann.

Man schenkt Knöpfe sind einfach, meistens aus weißen Perlmutterhäuten. Der Rand ist aus Silber, und in der Mitte befindet sich ein kleines, silbernes Kreuz. Auch für den Abendanzug einfache, weiße Knöpfe, mit silbernem Effekt, der auch durch den Platinrand erzielt werden kann. Bunte Knöpfe werden hauptsächlich zum Sport getragen, falls nicht die Knöpfe aus Korde vorgezogen werden.

Der Pullover mit langen Ärmeln aus dicker, reiner Wolle. Bevorzugte Farben sind grau und graugrün. Braune und rötliche Töne erfreuen sich gleichfalls großer Beliebtheit.

Der warme Schal gehört zur Sportausrüstung, und da in diesem Jahr die einfarbigen Schals favorisiert werden, bietet der neue Schal eine gute Gelegenheit, ihn als Weihnachtsgeschenk zu verwenden. Zur Notwendigkeit und blauen oder schwarzen Strickjacke der blaue oder schwarze Schal.

Die Jacke aus Leder mit Pelzfutter für den Winter. Die Jacke wird mit dem bequemsten Reißverschluss gearbeitet.

Pelzdecke u. pelzgefütterter Fußsack für die Fahrt im Sportwagen. Praktische Farben in dunkelblau oder in dunkelbraun gelten als letzte Mode. Auch der begehrte Sportler friert nicht gern in seinem Wagen, einmal er ihn ja nicht nur zu seinem Vergnügen, sondern oft genug zu den geschäftlichen Wegen benötigt.

Regenmantel außen Gabardine, innen Futter aus Kamelhaar in blauen, besonders in dunkelblauen Farbtönen, die den hellen u. beigefarbenen vorgezogen werden. Ringsart und Reißverschluss. Da das Futter einnäpfbar ist, dient der Regenmantel im Winter und auch später in der warmen Jahreszeit.

Das Joppe aus braunem Tuch mit kariertem Kragen und ebensolchen Ärmelausschlüssen. Jacken mit Knöpfen werden den verschärften vorgezogen.

Morgengewand außen Seide, innen warm gefüttert, aber nicht gesteppt. Weiße Krawatte, damit man schnell hineinschlüpfen kann. Schwarz oder dunkelblau.

Billige Weihnachtsangebote!

Bettvorlagen . . . von M. 3.75 an
 Brücken, Vorlagen von M. 15.25 an
 Felte von M. 7.50 an

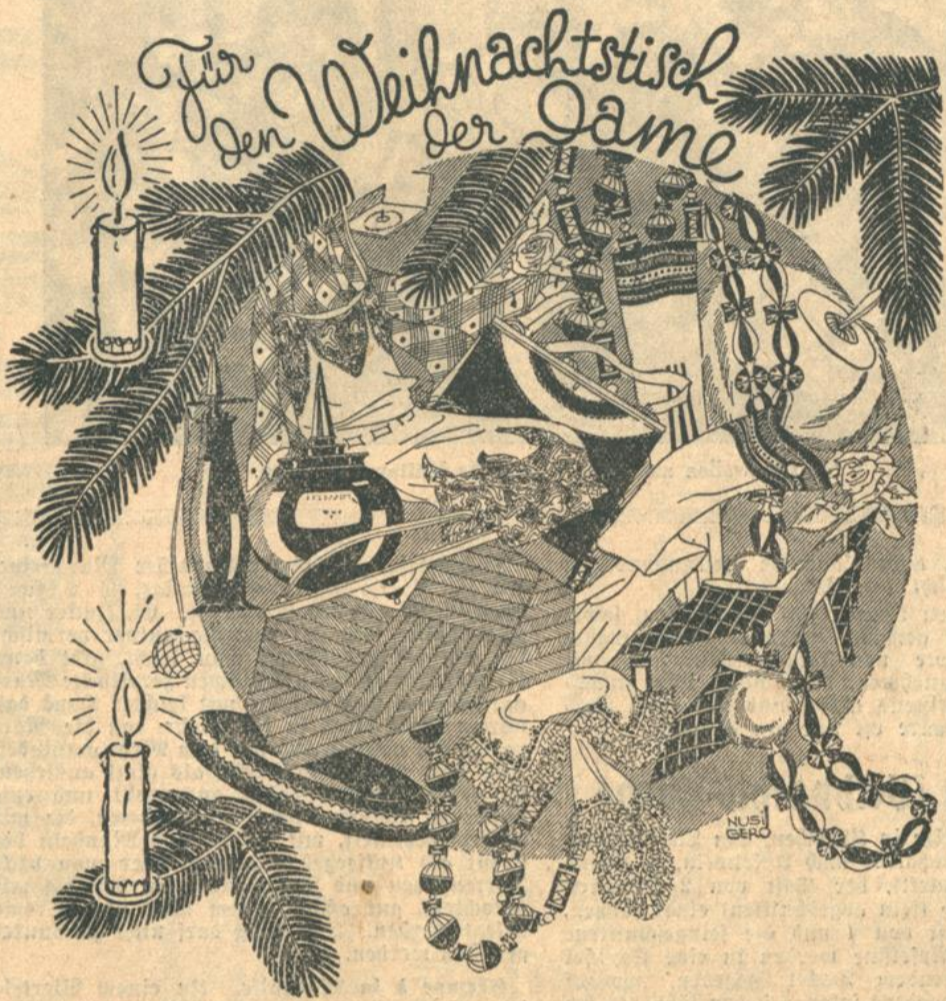
Bettumrandungen
 Teilzahlung / Ratenkaufkommen
 Versand franko

Teppichhaus Kaufmann
 Karlsruhe, Kaiserstraße 157, 1 Treppe hoch
 gegenüber der Deutschen Bank u. Disc.-Ges.

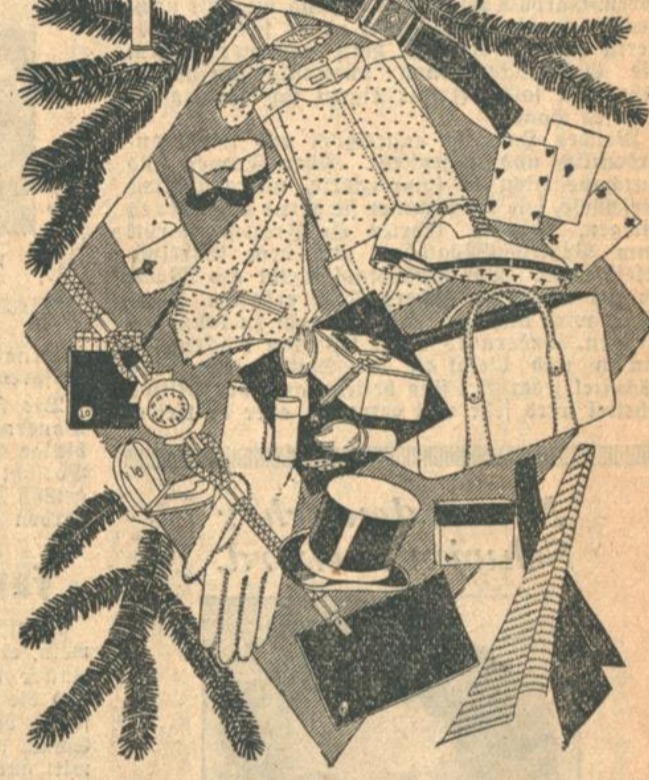
Vornehme Weihnachtsgeschenke

Originalentwürfe in jeder Ausführung und Preislage — für Kissen, Decken, Schals, Lampenschirme, Vorhangstoffe, Kleider und Kostüme für Bühne und Gesellschaft in neuester Spritztechnik und Malerei

Frau Prof. Volz-Strebinger
 Brahmstraße 10
 Telefon 4967



Weihnachtstisch für den Herren



Taschentücher nur weiß, und nur aus Leinen. Webefarbe oder feiner Hohlbaum. Geblühte Taschentücher, die in der Ecke keine Buchstaben des Vorn- und Zunamens tragen. Auch am Abend kein seidenes Tuch, weder zum Frack noch zum Smoking.

Strümpfe aus Wolle. Der gut gekleidete Herr trägt Sommer- und Winterwollene Strümpfe in gedachten Farben. Streifen und Ringelmuster sind nicht mehr up to date.

Hüte aus dunkelbraunem weichen Filz oder die beliebte schwarze „Melone“.

zwei Drittel weniger kosten. Sonst der Sealmantel, aus Seal electric oder aus Seal fanin. Beide sind im Aussehen ziemlich gleich und außerordentlich im Mittelpunkt der Mode. Wusch und Pelzkrawatten sind wieder modern und daher schöne Geschenkartikel.

Der pelzbesetzte Tuchmantel, schwarz mit Perlfarben. Doch heute schon mehr in der Mode ist Stunfs, der als kleidsamer Befuß ausersieht ist, die Mäntel zu verbrämen. Ebenso auch für den Abend Fermalinbefuß zu Samt- oder Brokatjacken.

Material zu Kleidern: Für den Vormittag Tuch oder ein anderer Wollstoff. Für den Nachmittag und Abend Marocain, Roman, Samt und wieder stark bevorzugt, Spitze. Schwarze Spitzenkleider werden auf schwarzen Unterkleidern getragen.

Seidene Strümpfe in dunkelbraunen Tönen. Für den Abend bekommt der braune Strumpf einen helleren, rosafarbenen Schein. Zum schwarzen Kleid und Mantel vielfach eisen-graue auch platinfarbene Strümpfe. Zwickel werden gern getragen.

Handschuhe aus weichem Leder. Schlußhandschuhe mit hohen Stulpen. Lange Abendhandschuhe aus weichem oder schwarzem Glaceluder. Sehr elegant sind Lederhandschuhe, die mit Spitzen infrustriert und nur für den Abend bestimmt sind.

Handtaschen aus Reptilienleder in neuer Beutelform. Der Verschluss ist oben angebracht. Bügel aus Kristall, das dem Kristall ähnlich ist, aber schwer zerbrechlich. Für den Abend Taschen aus Gobelinstofferei, auch aus Samt mit Gobelinstofferei. Stumpfe Taschen, ohne glänzenden Strah.

Ketten in der beliebten Türkisfarbe. Es gibt schon billige und dabei sehr schöne Ketten, die augenblicklich hoch im Kurs stehen. Auch türkisfarbene Ohrringe und Agraffen. Ringe mit türkisgetönten Steinen, Armbänder, gleichfalls aus großen, blauen Glassteinen oder auch aus Metall und mit Türkisen besetzt. Das schwarze Kleid wird durch diesen Schmuck anmutig belebt.

Perlketten sind neuerdings wieder stark in Aufnahme gekommen. Zwei, drei und vier Reihen von Perlketten werden getragen. Für den Tag sehr weiße Ketten aus kleinen Perlen bestehend, die nur um den Hals reichen.

Perlarmbänder mit Straß, breite Armbänder, oder mehrere schmälere übereinander gehören in das neue Modebild.

Befüße aus Chenille für Kleider. Krug und Ärmelgarnituren in schwarz und weiß.

Chenillefalten sind große Mode. Billig, kleidsam, wenn man versteht, sie zu tra-

Babys erstes Weihnachtsfest

Von **Dorothea Hofer-Dernburg.**

Alle freuen sich schon so sehr! — Alle sind so gespannt! Alle wollen sie aber auch dabei sein, wenn Baby sein erstes Weihnachten feiert.

„Nein, denn bloß, es wird überwältigt sein!“

Überwältigt! — Das ist alles in allem die Idee der großen Leute, und sie nehmen einen ganz riesenhafte, herrlich dicken Tannenbaum und schrecklich viel Lichter kommen dran und lauter silberne Ketten und Sterne und Bällchen und alles Glitzerzeug der Welt, damit Baby auch sicher — aber auch wirklich und wahrhaftig überwältigt ist.

Baby, dem das alles gilt, Baby ist ganz ahnungslos. Und das ist ja doch gerade das Herrliche! Es soll ja ganz und gar überrascht werden, das gute, dicke Baby! — Es sitzt da und lächelt in aller Seelenruhe seinen Papp und läßt sich anstrahlen und bewundern und jetzt sein neues weißes Kleidchen, das so schön heiß knittert, und läßt sich von allen herumtragen.

— Bis es soweit ist!

Dann gehen die Türen auf — dann beginnt die Festerlichkeit. Der Vater nimmt es und hält es, während sie alle andächtig dastehen und immer mit einem Auge auf Baby schielend, Weihnachtslieder singen.

Baby findet das alles recht sonderbar und eine kleine Spur beunruhigend. Dieser Gesang? — und diese Stube in die es starrt und in der irgend etwas Großes und Helles und doch Dunkles ist, etwas Fremdes das glitzert und warm ist und duftet —?

Etwas, das ihm durchaus nicht ganz gefällt, weil es sich keine Vorstellung von seiner Brauch-

barkeit machen kann . . . ? Weshalb hält der Vater es so schrecklich fest auf dem Arm, daß es nicht davonkriechen kann? Weshalb reißt er den Mund soweit auf und schreit so? — Und was ist das Ganze für eine komische Musik, die alle aus ihren Wänden hervorkommen lassen? — Und der Vater hat Tränen? . . .

Fürchtet er sich? — Alles das steht in Babys hold aufgerissenen Augen — alles das mit einem grenzenlosen Mißtrauen. — Soll es dem nicht durch ein sehr einfaches und nicht mißzuverstehendes Wort ein Ende machen? — Soll es nicht „A-a“ sagen und schnell hinausgetragen werden? — Dann ist es vorbei und gewesen, und Baby kann wieder in seinem Spielzimmer sitzen und spielen und Bilder-Bücher ansehen.

Und schon den Mund aufgetan zu dem ersäufenden Wort, erstickt es plötzlich vor etwas Bekanntem, etwas Schömem, Notem, Runderm, Glänzendem, das Baby liebt und das das innig Brauchbare hier im Raum scheint, das einzige, das sich nicht merkwürdig und zu seinem Nachteil verändert hat. Es schwebt mitten in der Luft, dort an dem Buntent! Und „Feuerchen“ sind darüber! — Ja, richtig, jetzt kann Baby sie erkennen — lauter Gudel! — lauter — lauter! Und darunter schwebt es! Klein und bekannt und brauchbar und ohne Beunruhigung — ist da und ist lieb und zum Essen!

Und Baby bricht sein Kriegsgeschrei ab, ehe es beginnt, ändert es, biegt es um — nipst es in das große Wunder — ist restlos überwältigt!

„Appeldi!“ schreit es — „Ein Appeldi!“ P.

Seidenstoffe Coupons ausreichend für **Blusen-Kleider-Wäsche**

vorzüglich geeignet für **Weihnachts-Geschenke** zu bedeutend praktischen, beliebte ermäßigten Preisen

MODEHAUS JULIUS STRAUSS KAISERSTR. 189

Wir kaulten bei einem unserer Lieferanten einen großen **Damen-Mantel** weit unter Preis

wundervolle Stoffe, Farben und Formen, meist mit reichem Pelzbesatz, und geben diese zu nachstehenden Serienpreisen ab:

1275 1975 2975 3975 4975

Auf unseren **Einheitspreis-Tischen neu aufgelegt:**
 selbstblinder, .75 Dam.-Soiloptio. Einsatzenommen 1.50
 Klasonplatten .75 Sofakissen 1.- Herren-U.-Hosen 1

„Poländer“
 DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

Billige Wiederherstellung aller beschädigten Puppen

Großer Puppen-Verkauf

Erste Karlsruher Puppen-Klinik

H. Bieler, Kaiserstr. 223

zwischen Douglas- und Hirschstraße

Billige Preise, größte Leistungs-ähigkeit!

gen. Auf jedem Kopf wirken sie anders, immer neuartig, jugendlich. Zu der Kappe paßt sehr gut der Schal aus Chenille.
 Chenillejumper sind ebenso modern, wie Kleidam für schlanke Figuren und dabei weich und warm. Sie werden in allen Farben hergestellt und so eignen sie sich zu den verschiedensten Anlässen. Besonders beliebt sind die Jumper aus Persierchenille, der Mode folgend schwarz gehalten. Ein weißer Aufputz oder eine Türkisfärbung bringt dieses Kleidungsstück zur vollendeten Wirkung.

Nackentfrei, die neue Frisurenmode

Man schreibt uns aus Fachkreisen:
 Die Schönheit der Linie hat überall gefesselt. Die Frisur bildet in ihrem Abschluß zur Figur keine formlose Masse ungepflegter Haare mehr. Die Frisur hat ebenso wie die Kleidermode in ihren Neuererscheinungen überall formstarke Linien. Der lange Vordenkopf, der sogenannte Greta-Garbo-Kopf, der von Jung und Alt nachgeahmt wurde, ganz gleich ob er für die Trägerin paßte oder nicht, hatte noch vor kurzem die Gesichtszüge ungünstig beeinflusst. Für eine solche Frisur eignet sich nur naturfräses Haar.
 Weiches Haar ist ungeeignet und wirkt unordentlich und ungepflegt. Aber Frauen sind durchaus nicht so komplizierte, unergründliche Geschöpfe, wie die Männer sie gerne hinzustellen pflegen. Darum kehren die Frauen zurück zum Praktisch-Möglichen und dem Wirklich-Kleidbaren. Der Bubi-Kopf bleibt als Mode, er hat nur eine andere Note erhalten. Das Haar wird nicht zu kurz und nicht zu lange getragen, sondern es reicht bis zum Nackenhaaransatz und bleibt an den Seiten sehr lang. Scheitel jeder Art sind beliebt, auch der Mittelscheitel wird sehr viel getragen, aber er kleidet

Neuer deutscher Schwimmrekord.



Elfriede Sasserath

stellte in Köln im 100 Meter-Rückenschwimmen mit der Zeit von 1:26 Minuten vor der Holländerin Boumester einen neuen deutschen Rekord auf.

nur schmale Gesichter. Die stirnfreie Frisur gehört den Frauen mit schönem Stirnhaaransatz. Die zurückfrisierten Seitenpartien, die bei der neuen Hutmode sehr stark vertreten sind, sind der Topp für klassische Gesichtsbildung. Die hängende Ohrenschleife ist die immer wiederkehrende Umrahmung für jede Art der Gesichtsfarbe.

Die neue nackentfreie Frisur wird an den Seiten reichlich lang getragen, sodas genügend Haare für Voden unter dem Hut vorhanden sind. Diese Voden sind der Hauptbestandteil der heutigen Haartrachtmode.

Für das lange Gesellschaftskleid passend, werden die langen Seitenhaare zurückfrisiert und mit Schmuck versehen. Diese Frisierform ist



Sie alle wollen am Heilig-Abend ihr Mütterchen finden.

international, anderslautende Zeitungsnutzen entsprechen nicht den Tatsachen!

Die Frisuren können mit Brenneisen, sowie Dauerwellen gemacht werden. Uebermäßig billige Angebote von Dauerwellen sind mit Vorsicht aufzunehmen, denn billig und unachgemäß ist meistens eins, und bis zum Verderben der Haare oft nur ein Schritt.

Für die Weihnachts-Küche

Apfelsinegelee in Körbchen. Ein Liter Rheinwein, ersparnisshalber auch Apfelwein, 1/2 Pfund Zucker (zerhackt), der Saft von 2 Zitronen und die Schale (sehr abgemessenermaßen) einer solchen, sowie der Saft von 4 und die feingehackte Schale einer Apfelsine werden in eine Schüssel mit gutschließendem Deckel gegeben, worauf man es fest zugedeckt solange stehen läßt, bis sich der Zucker aufgelöst und der Geschmack der Zitronen- und Orangenschale mit dem Wein verbunden hat. Inzwischen hat man Gelatine entsprechend hergerichtet, mischt sie, wenn gefläßt, nach und nach mit etwas erwärmtem, jedoch keineswegs heißgemachtem Wein, gießt sodann alles durch eine Serviette, die man zuvor in kaltes Wasser getaucht und wieder ausgewunden. Dieses Gelee kann zur Zierde für Gesellschaften in kleine Körbchen gefüllt werden, die wie folgt hergestellt werden: Apfelsinenschalen werden in der Weise ausgeschnitten, daß die untere Hälfte den Boden bildet, während die obere bis auf einen, mit dem Boden zusammenhängenden Henkel ausgeschnitten wird. Das Fleisch der Apfelsinen wird dann mit einem Teelöffel recht leicht herausgehoben, der Boden des Körbchens mit dem Gelee vollgepflegt und es zum Erfalten auf Eis oder in den Keller gestellt.

Weihnachts-Honigtuchen. 2 Pfund Weizenmehl und 1 Pfund Roggenmehl werden mit 2 Eßlöffel Kakao, 1 Eßlöffel feinem Zimmt, 1/2 Teelöffel getrocknetem Ingwer, 150 Gramm grob gebackten süßen Mandeln, 2 ganzen Eiern, Schale und Saft einer Zitrone, 150 Gramm Zitronat und 50 Gramm Orangenschale, beides fein geschnitten, vermischt. 2 Pfund Honig werden mit 750 Gramm Zucker aufgelöst, abgekühlt und das mit den Zutaten vermischte Mehl darunter gemischt. 25 Gramm Pottasche löst man in 3 bis 4 Eßlöffeln Wasser auf und knetet die Mischung mit 15 Gramm Sirichhornsalz unter den Teig, der nun 1/2 Stunde gut durchgearbeitet werden muß. Dann wird er ausgerollt, Figuren ausgestochen und langsam hellbraun gebacken.

Honig-Kringel. 125 Gramm Butter und 125 Gramm Honig kocht man auf und mischt beides nach dem Abkühlen mit 3 Eidottern, 125 Gramm geriebenen Mandeln und soviel Mehl, daß ein ausrollbarer Teig entsteht. Halbfingerringe ausgerollt, sticht man mit einer großen runden Form Platten aus, nimmt mit einer kleineren Rundform die Mitte heraus, bestreicht die so entstandenen Kringelchen mit Eiweiß, bestreut sie mit grobem Zucker und läßt sie im Ofen goldgelb backen. Die Honig-Kringel halten sich in Blechbüchsen oder Porzellanboxen sehr lange.

Quarkbrezeln. 500 Gramm weißer Käse oder Quark werden durch die Fleischhackmaschine getrieben. Dann werden 80 Gramm Butter, 50 Gramm Zucker, 250 Gramm Mehl und 15 Gr. Backpulver darunter gemischt. Der Teig wird fest verknetet, nadelartig ausgedrückt und Brezeln daraus geformt. Sie werden dann, wenn möglich, noch mit Ei bestrichen, auf ein gut eingefeitetes Backblech gelegt und bei guter Dberhitze gebacken. Zu beachten ist, daß der weiche Käse gut abgetrocknet ist und nicht mehr viel Flüssigkeit enthält, sonst wird zu viel Mehl benötigt und die Brezeln werden zu trocken. Falls der weiche Käse noch etwas feucht ist, soll er durch ein Tuch fest ausgedrückt werden.

Mürbeteig: 125 Gr. kaltgestellte Margarine, 1 bis 2 Eier, 75-100 Gr. Zucker, 1/2 Päckchen Backpulver und 300 Gr. Mehl. Ei, Zucker und zwei Drittel des mit dem Backpulver vermischten Mehles verarbeitet man leicht, gibt dann die möglichst kalte, in Stücken zerhackte Margarine dazu und arbeitet mit leichtem Hand das übrige Mehl dazu, in der Weise, daß die Margarine sich nicht zu eng mit dem Mehl verbindet. Der Teig muß mehr klebrig als glatt aussehen. Er wird messerrückendick ausgerollt und entweder zu kleinen Kuchen ausgestochen, die mit Eiweiß bepinselt, mit Zucker und Mandeln bestreut als Kaffeegebäck dienen, oder man bäckt Tortenböden und Torteletten, die beliebig mit gefochtem, gut abgetropftem Obst oder Creme belegt werden. Der Teig darf nicht zu dunkel gebacken werden.

Crempes à la Marquise. Zu einem Viertelliter Schlagobers werden während des Schlagens ein kleines Vitrogglas Arrak, Zucker nach Geschmack, 100 Gr. geriebene Haselnüsse und 8 Stück in ganz kleine Würfel geschnittene Ananas (kandierete) gemischt. Die Creme wird in Glasschalen gefüllt und eisgekühlt zu Tisch gegeben.

Das Aufbewahren des Pfefferkuchens und des Weihnachtsgebäcks ist eine Kunst. Nur, wenn der Kuchen seinen richtigen Platz bekommt, schmeckt er an den Feiertagen ausgezeichnet. Alle auf Oblaten gebadenen Pfefferkuchen, sowie Makronen müssen vor Wärme geschützt und an einem trockenen und kühlen Ort aufbewahrt werden. Weber sollen sie im beheizten Zimmer stehen, noch sich an einem feuchten Ort befinden. Großen Temperaturschwankungen dürfen sie nicht unterworfen werden. Braune glasierte Pfefferkuchen, Prinzen und Lederl behalten ihren knusprigen Charakter, wenn man sie in einer guten Blechdose, sowohl vor Luft als auch vor Feuchtigkeit schützt.

Um zu erproben, ob die Hefe frisch oder alt ist, läßt man einen Tropfen aufgelöster Hefe in eine Tasse mit heißem Wasser fallen. Gute Hefe steigt in die Höhe, alte Hefe sinkt herunter.

Zur Weihnachtsbäckerei. Rosinen und Korinth, die zur Weihnachtsbäckerei unentbehrlich sind, müssen vor dem Gebrauch sorgfältig gewaschen und durchgesehen werden. Selbst wenn man sie auf ein Sieb zum Abtropfen tut, taugen sie fast nie für Feuchtigkeitsgebäck, da sie, in den Augenzeit gemischt, sofort nach unten sinken. Es ist daher ratsam, sie leicht in Mehl zu schütteln. Das anhaftende Mehl saugt die Feuchtigkeit auf und verhindert, daß die Rosinen und Korinth auf den Boden der Backform heruntergehen.

Die Frau im Berufsleben.

Baden. Unlängst starb in Eberbach nach mehrwöchigem Krankenlager Frau Marie Knecht-Frey, die frühere langjährige Präsidentin des Eberbacher Frauenvereins vom Roten Kreuz und des aus ihm hervorgegangenen Allgemeinen Krankenvereins. Von 1894 bis 1917 stand sie an der Spitze des Vereins, dessen Vorstandsmitglied sie vorher schon gewesen war. Eifrig betreibt, seine Arbeitsgebiete immer mehr auszubauen, brachte sie ihn auf den Höhepunkt seiner Wirksamkeit. Von dem Vieren, was der Verein unter ihrer Führung leitete, sei die Uebernahme und Erweiterung der vorher privaten Frauenarbeitschule, die Erbauung eines eigenen Hauses für diese und die Schwestern des Allgemeinen Krankenvereins, die Vorbereitung für die Kriegshilfsstätigkeit und schließlich während der Kriegszeit selbst der Betrieb der Zigarette erwähnt. Ihre Verdienste wurden wiederholt durch ehrenvolle Auszeichnungen anerkannt. Sie erreichte ein Alter von fast 85 Jahren und bewahrte sich bis zuletzt eine seltene geistige und körperliche Frische.

Allerlei.

Frauentgewänder als Kalender. Eine sehr merkwürdige Mode ist bei den Frauen in Siam üblich. Die gute Sitte verbietet ihnen, dasselbe Kleid zweimal in der Woche zu tragen. Jeden Tag hat eine besondere Farbe, der entsprechenden die Frauentgewänder gewählt werden müssen. Sonntags trägt man leuchtendrote Kleider mit Rubinen. Montags muß das Kleid mit Silber bestickt sein, Dienstags ist dunkelrot vorzuziehen, Mittwochs grün, Freitags hellblau und Samstag dunkelblau. Der Donnerstag ist der einzige Tag der Woche, an dem sich die Siamerinnen ganz bunt kleiden kann. Die Sitte hat offenbar relligiösen Ursprung und hängt mit dem sieben die Wochentage bestimmenden Planeten zusammen. (Das gilt doch wohl nur für sehr reiche Frauen. Arme werden, wie überall, gewöhnlich auch in Siam selbst, mit weniger Gemütern und selbst ohne Rubinen auskommen müssen! Die Schriftleitung.)

Der Handschuh. Man sollte meinen, daß man sich dem Handschuh ein Zweckkleidungsstück vor sich hat. Weit gefehlt. Der Handschuh ist keineswegs eine Erfindung für die kalten Wintermonate, sondern für die der Frühzeit nur zu warmen oder heißen Ländern nachzuweisen. Er galt dort ausschließlich als Hies- und Schuttschuh. Das gilt auch für Deutschland, wo die hohen Herrschaften in alter Zeit vielfach Handschuhe mit Handmalereien der kostbarsten Art mit Perlen und Goldbeschlügen, teilweise aus Goldbrokat, zu tragen pflegten. Die ältesten Handschuhe haben keinen Ringerringen als dem unglückseligen Tut-ench-Amun gehört. Somers Carier hat sie aus dem alten Königsgrabe herausgeholt und dem Museum in Kairo übergeben, wo sie zu besichtigen sind. Sie sollen eine geradezu moderne Form aufweisen, sind aus buntem Leinwand gewirkt und unterscheiden sich von den heute üblichen Exemplaren im wesentlichen nur dadurch, daß sie nicht durch Druckknöpfe oder Schnallen, sondern um das Handgelenk gelegte schmale Bänder festgehalten werden.

Frauenliteratur

Boehmer: Du und Dein Kind. Ratgeber für häusliche Gymnastik. Mit 152 Abbildungen. (Verlag von U. Klasing, Bielefeld und Leipzig.)

Körpergesundheit und Leistungsfähigkeit ist weitgehendem Maße zu fördern, ohne die Kräfte zu überspannen, ist die Pflicht der Eltern, und diesen Forderungen nicht gewachsen zu sein, ihre tägliche Sorge, wo ihnen in der heutigen Zeit so ersprechend häufig die Abweichungen von der Norm des gesunden und gutentwickelten Körpers bei ihren Kindern ins Auge tritt. Hier will der Verfasser belehren und helfend eingreifen, und durch Anleitung zu seinen bewährten und erprobten Methoden löst er diese bedeutungsvolle Aufgabe in vollendeter Weise. Seine Ausführungen sind durch instruktive Aufnahmen und Skizzen ergäuzt.

Die Brautbriefe der Fürstin Johanna von Bismarck. Mit Briefen und Aufzeichnungen von und über Bismarck, herausgegeben von der Fürstin Herbert von Bismarck. (Verlag von U. Klasing, Berlin.)

Seit dem Erscheinen der berühmten, in vielen Tausenden von Exemplaren verbreiteten Briefe Bismarcks an Braut und Gattin, hat man auf die Veröffentlichung der Briefe der Fürstin Bismarck gewartet. In einem Bande dessen Herausgabe die Fürstin Herbert Bismarck befohlen und der in einem Anhang noch Briefe Bismarcks an seine Tochter, Gräfin Marie Nangau, und eine Aufzeichnung Herbert Bismarcks über letzte Krankheit und Tod des Kaisers reichhaltiger bekannnt gibt, werden sie nunmehr zugänglich gemacht. Sie bezeugen den intimen Reiz einer ganz und gar ungekünstelten Sprache eines liebenden Menschenherzens und werden als menschliches Dokument von seltener Wert jeden Leser fesseln und beglücken. Ein tüchtliches Geschenk für die deutsche Frau.

Der Blitz am Mittwoch

Damen-Strümpfe
reine Wolle gewebt, Mark **1.90**

Strumpf-Gamaschen
Kunstseide platt, a. innen gerahmt farbige, schwarz Mark **2.75**

BURGHARD

Zur Handarbeitsstube
Spezialgeschäft für Handarbeiten
Preiswerte, schöne Handarbeiten. Auswahl in guten Materialien. Anleitung zu allen Arbeiten
Frau Hedwig Erckenbrecht, geb. Köst
Mathystraße 22, nächst Karlstraße

Rücksichtsloser Preisabbau

Warner-Fabrikate 10% Rabatt
Corsethaus **A. Lucas Nachf.**
Jetzt Kaiserstraße 98. Telefon 2262

Praktisches Geschenk „RECA“

Gesundheits-Mieder
Ohne Schnürung
Ohne Schließen
Mit einem Druck
geschlossenen Band
Stütz und halt
Leib zurück
Gibt so hlanke Figur
Spezialform für
Umständewecke
Aerztlich empfohlen
bei Magenleiden
Operationen etc.
Bewahren Sie sich
jedoch vor schlechten
Nachahmungen!
Echt nur im
Karlsruhe

Reformhaus NEUBERT Karlstraße 29a
Reparaturen auch anderer Korsetts billig.

Denken Sie
beim Einkauf von Wäsche für Geschlechtsw Zwecke an
Brer, Waldstr. 37
Inh. Werner Schmitt

Wasisisamic per Meter **1.20**
Zefir prima Qualität für Herrenhemden **1.20**
Wilh. Braunagel Herrenstraße 7

„Im Westen nichts Neues“.

Die Kundgebungen gegen den Remarque-Film.

CNB. Berlin, 9. Dez.

Die nationalsozialistischen Demonstrationen, die am gestrigen Abend sich nach den Protestkundgebungen am Nollendorfsplatz durch den Wittenbergplatz und von dort durch die Ansbacher-, Augsburg- und Rantestraße zogen, bewegten sich weiter durch die Umlandstraße zum Kurfürstendam. An der Spitze wurden sie von Dr. Goebbels, der mit mehreren Parteigenossen auf seinem Auto stand, eskortiert. Die Demonstranten zogen über den Kurfürstendam mit entzündeten Fackeln und erhobenen Händen an dem Auto Dr. Goebbels vorbei. Von den Ordnern in den Zügen wurde um 10 Uhr jedes Rufen und Singen unter Hinweis auf das bestehende Polizeiverbot unterbunden. Gegen 11 Uhr erreichten die Züge den Nollendorfsplatz, auf dem die einzelnen Trupps, deren Zahl von nationalsozialistischer Seite mit 30 000 bis 40 000 angegeben wird, sich versammelt hatten. Hier hielt Dr. Goebbels eine kurze Ansprache, in der er weitere Protestkundgebungen gegen den Film „Im Westen nichts Neues“ ankündigte und an die Versammelten die Aufforderung richtete, Dienstagabend um 9 Uhr mit allen nur erreichbaren Genossen an der Demonstration am Nollendorfsplatz teilzunehmen. Er betonte, daß die Protestkundgebungen solange durchgeführt würden, bis der Einspruch des Landes Sachsen gegen den Film, dem sich auch Thüringen und Braunschweig angeschlossen hätten, zur Wirkung gekommen sei. Nach der Ansprache lösten sich die Züge auf. Sie zogen in größeren und kleineren Trupps durch verschiedene Straßen ab. Am Untergrundbahnhof Nollendorfsplatz wurde die Sperre überrannt und Tausende von Personen, zum größten Teil ohne Fahrkarten, strömten durch die Sperre auf die Bahnsteige. Die einfahrenden Züge waren in wenigen Augenblicken so überfüllt, daß mehrfach die Fensterscheiben eingedrückt wurden. Auch auf den anderen Bahnhofen lebten die Nationalsozialisten ihre Demonstrationen fort. Am Nollendorfsplatz stiegen sie wieder aus und verließen, unter dem Rufe „Deutschland erwache“ aus dem Bahnhof auf den Nollendorfsplatz zu gelangen, um hier neue Demonstrationen zu inszenieren. Die Schutzpolizei war aber auf dem Posten und drängte die Nationalsozialisten in den Bahnhof zurück, wobei wiederholt, da den Beamten Widerstand entgegengesetzt wurde, vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht werden mußte. Als immer weitere Züge vorüberzogen mit Nationalsozialisten besetzt, am Nollendorfsplatz hielten und die Demonstranten aussteigen wollten, wurde schließlich, um erneuten Unruhen vorzubeugen, der Bahnhof Nollendorfsplatz gesperrt und sämtliche Züge mußten bis Betriebsabluß, ohne hier anzuhalten, durchfahren.

Dr. Birth einem Verbot des Filmes „Im Westen nichts Neues“ geneigt sei. Er soll zu der Überzeugung gelangt sein, daß die Fortsetzung der Aufführung des Filmes eine Gefahr für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit bedeute. Aus diesem Grunde würde sich ein Verbot der weiteren Vorstellungen rechtfertigen. — Die „Germania“ bringt zu der gleichen Angelegenheit die Zuschrift eines Besuchers, der den Remarque-Film sehr heftig kritisiert und fordert, daß der Film schleunigst verboten werden solle. Das werde hoffentlich auch am Donnerstag geschehen. Bei diesem Film sei ganz bestimmt die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet.

Die Abg. Dr. Eugenberger und Dr. Oberführer haben namens der Deutschnationalen Reichstagsfraktion folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten v. Hindenburg geschickt: „Trotz des Einspruches des Reichswehrministeriums wegen des Heftfilmes „Im Westen nichts Neues“, trotz der berechtigten Empörung der gesamten nationalen Bevölkerung werden die Aufführungen des Filmes mit verstärkter Inanspruchnahme der Polizei fortgesetzt. Wir bitten den Herrn Reichspräsidenten, den Führer der in diesem Film beschimpften Helden des Weltkrieges, den Oberbefehlshaber der jetzigen Wehrmacht, durch energisches Einschreiten diesem öffentlichen Skandal ein Ende zu machen.“

Die Delegierten des Reichsverbandes deutscher Lichtspieltheaterbesitzer haben auf

einer Tagung eine Entschlieung gefaßt, in der sie es ablehnen, Filme zu zeigen, die ihre Theater zum Schauplatz politischer Kämpfe machen. Sie bedauern es außerordentlich, daß der Deutschamerikaner Carl Laemmle zwölf Jahre nach Friedensabluß noch einen Kriegs-film hergestellt hat, der in Berlin nicht in der gleichen Fassung wie in London und in Paris laufen kann.

Nebel über Norddeutschland.

CNB. Berlin, 9. Dez.

Ueber ganz Norddeutschland lag heute früh dichter Nebel, der nicht nur in Berlin, sondern besonders stark an der Küste den Verkehr erheblich behindert hat. Der Fluverkehr im Norden des Reiches lag vollkommen still, während die Reichsbahn, wenn auch mit Verspätungen, den Fernverkehr abwickeln konnte. Dagegen traten auf allen Bahnhöfen erhebliche Verzögerungen im Rangierbetrieb ein. Viele Güterzüge konnten nur mit mehrstündigen Verspätungen zusammenestellt und abgefertigt werden.

In Berlin hatten die Verkehrsmittel, Straßenbahn und Omnibus, ebenfalls empfindlich durch die dicken grauen Schwaden zu leiden, da die Führer die übliche Durchschnittsgeschwindigkeit nicht zu erreichen vermochten. Nur auf der Hoch- und Untergrundbahn wickelte sich der Verkehr ebenso wie bei den Stadt- und Vorortbahnen in gewohnter Regelmäßigkeit ab. Nach den vorliegenden Nachrichten ist auch die Schifffahrt, besonders an der Küste, aber auch im Binnenlande, sehr stark behindert worden.

Arbeitsmarktlage im Reich.

TU. Berlin, 9. Dez.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit hat in der zweiten Novemberhälfte nicht das Ausmaß erreicht wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Am 30. November wurden in der Arbeitslosenversicherung 1 788 000, in der Kriegenunterstützung 566 000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Das bedeutet gegenüber dem 15. November eine Zunahme um 127 000 in der Arbeitslosenversicherung (im Vorjahre Zunahme um 155 000 auf 1 200 000).

Von den Arbeitslosen, die am 30. Nov. bei den Arbeitsämtern verfügbar waren, sind 3 762 000 als Arbeitslose zu zählen, d. h. 204 000 oder 5,7 v. H. mehr als am 15. November. Die entsprechende Zahl des Vorjahres betrug sich auf rund 2 101 000. Die Zunahme in der 2. Novemberhälfte mit 142 v. H. war jedoch nicht unerheblich höher als in diesem Jahr.

England — Rußland.

Eine Verbalnote der Sowjetregierung.

WTB. London, 8. Dez.

Im Unterhause erkundigten sich im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung mehrere Mitglieder, ob die Sowjetregierung auf den britischen Protest wegen der sowjetrussischen Propaganda geantwortet habe. Es handelt sich um eine durch russische Rundfunksender verbreitete revolutionäre Kundgebung an die Adresse der englischen Bergarbeiter. Der Staatssekretär des Auswärtigen teilte mit, der Sowjetkommisär des Außenhandels habe in einer Verbalnote in Beantwortung der Beschwerde antwortet, die fraglichen Kundgebungen seien nicht von einer Proletenorganisation, sondern von einer dem allrussischen Zentralrat der Gewerkschaften zur Verfügung gestellten Organisation verbreitet worden. In der Tatsache, daß die Sowjetregierung die von dort gesandten Kundgebungen seiner Zensur unterwerfe, könne kein Bruch der von der Sowjetregierung eingegangenen Verpflichtungen erblickt werden. Ferner wird in der Verbalnote in Abrede gestellt, daß die von der erwähnten Organisation verbreiteten Mitteilungen über den Moskauer Prozeß oder die von ihr betriebene Propaganda als englandfeindlich betrachtet werden könnten. Rudes sei in der Zeit, wo dem Zentralrat der Gewerkschaften zur Verfügung gestellt wurde, die Verbreitung von Botschaften dieser Art nicht ins Auge gefaßt worden, und nachdem Rußland erklärt habe, daß solche Rundfunkbotschaften unermünscht seien, werde dies im Zentralrat der Gewerkschaften zur künftigen Beachtung in Erinnerung gebracht werden.

Im Franz-Schacht der Alsdorfer Grube Anna I wurde gestern morgen der Bergmann Karl Alar von einem Förderkorb erfaßt und erdrückt. Der Bergmann war verheiratet und hinterläßt vier unmündige Kinder.



Der Eingang des Lichtspieltheaters am Nollendorfsplatz unter Polizeischutz.

PREISABBAU

Um reduzierte Preise auf sämtliche

20% PELZE

KURSNERNEREI NEUMANN
Erbbinzonstraße 3, am Rondellplatz

In unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit

Krawatten
Cachenez u. Schals
für Damen und Herren

Herren-Modehaus
Berta Baer
Kaiserstraße 126

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ju'ius Mattern.

Karlsruhe-Daxlanden, den 9. Dezember 1930.

Denken Sie auch an die Mutter?

Tausende von Mütter halten in diesen Tagen die Wunschzettel ihrer Lieblinge in der Hand. Alle Wünsche möchten sie erfüllen und — bringen es auch fertig. Ihr bester Helfer dabei ist der Anzeigenteil des Karlsruher Tagblattes. Denken Sie daran und bringen Sie sich rechtzeitig in Erinnerung.

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater.

Reinhold Stellberger

Privatmann

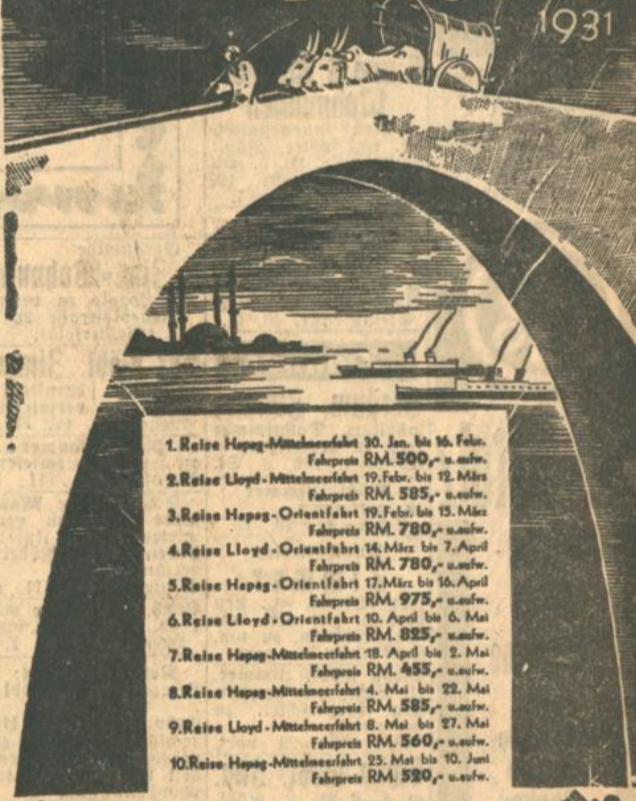
ist im Alter von 86½ Jahren sanft entschlafen.

Karlsruhe, 9. Dezember 1930.
Augartenstr. 21.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Stellberger.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Dez., nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

MITTELMEERFAHRTEN



1. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 30. Jan. bis 16. Febr. Fahrpreis RM. 500,- u. abw.
2. Reise Lloyd-Mittelmeerfahrt 19. Febr. bis 12. März Fahrpreis RM. 525,- u. abw.
3. Reise Hapag-Orientfahrt 19. Febr. bis 13. März Fahrpreis RM. 780,- u. abw.
4. Reise Lloyd-Orientfahrt 14. März bis 7. April Fahrpreis RM. 780,- u. abw.
5. Reise Hapag-Orientfahrt 17. März bis 10. April Fahrpreis RM. 975,- u. abw.
6. Reise Lloyd-Orientfahrt 10. April bis 6. Mai Fahrpreis RM. 825,- u. abw.
7. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 18. April bis 2. Mai Fahrpreis RM. 455,- u. abw.
8. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 4. Mai bis 22. Mai Fahrpreis RM. 585,- u. abw.
9. Reise Lloyd-Mittelmeerfahrt 8. Mai bis 27. Mai Fahrpreis RM. 560,- u. abw.
10. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 25. Mai bis 10. Juni Fahrpreis RM. 520,- u. abw.

DAMPFER SIERRA CORDOBA, 11 500 BR.-T. DES NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
DAMPFER OCEANA, 800 BRUTO-REG.-TONS DER HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

HAPAG NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN HAMBURG-AMERIKA LINIE
und deren Platzvertritte

Naturheilpraxis

Rich. Jordan, Karlsruhe, Fernsp. 1641

Schwarzwaldstraße 29, beim Altbahnhof
Sprechstunden:
Von Montag bis mit Freitag von 9—11 u. 14—18 Uhr.
Samstag nur bei vorheriger Anfrage, da sonst auswärts. Auf Vorfrankon komme ich auch ins Haus.
Sonntag von 9—15 Uhr.
Behandlung aller noch heilbaren Krankheiten soweit sie nicht unter das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten fallen.
Die Behandlung geschieht mit spakyrischen, propakyrischen, blochemischen Mitteln und Naturheilverfahren.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Kaiserstr. 203, Tel. 18

